

FRÜHKINDLICHE BILDUNG

Personalschlüssel in Niedersachsens Kitas nur leicht verbessert

Gütersloh, 24. August 2015. Auf eine vollzeitbeschäftigte Kita-Fachkraft kommen in Niedersachsen durchschnittlich 4,1 ganztags betreute Krippen- oder 8,6 Kindergartenkinder. Das geht aus dem aktuellen „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“ der Bertelsmann Stiftung hervor. Demnach bleibt der Personalschlüssel für die Betreuung der unter Dreijährigen einer der ungünstigsten in Westdeutschland. Weniger kindgerecht als in Niedersachsens Krippengruppen ist das Betreuungsverhältnis nur in Hamburg (1 zu 5,1). Den Kindergartenkindern ab drei Jahren bietet Niedersachsen hingegen das bundesweit drittgünstigste Betreuungsverhältnis.

Zwei Jahre zuvor war eine Erzieherin in Niedersachsen durchschnittlich für 4,2 Krippen- oder 8,8 Kindergartenkinder zuständig. Andere Bundesländer wie etwa Baden-Württemberg, Hamburg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt haben ihre Personalschlüssel für beide Altersgruppen im selben Zeitraum deutlicher verbessert. Während die niedersächsischen Kindergartengruppen nach wie vor bessere Betreuungsverhältnisse vorweisen können als der westdeutsche Durchschnitt (1 zu 8,9), geraten die Krippengruppen in Niedersachsen stärker ins Hintertreffen. Der durchschnittliche Personalschlüssel für unter Dreijährige liegt in Westdeutschland mittlerweile bei 1 zu 3,6.

Niedersachsen hat sich dementsprechend nur geringfügig den Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung für eine kindgerechte Betreuung angenähert. Denen zufolge sollte bei den unter Dreijährigen eine Erzieherin für höchstens drei Kinder verantwortlich sein. Für die Altersgruppe ab drei Jahren sollte der Personalschlüssel nicht schlechter als 1 zu 7,5 sein. Das tatsächliche Betreuungsverhältnis im Kita-Alltag fällt ohnehin ungünstiger aus als der Personalschlüssel, weil Erzieher und Erzieherinnen mindestens ein Viertel ihrer Zeit für Team- und Elterngespräche, Dokumentation und Fortbildung aufwenden.

In Niedersachsen werden deshalb im Kita-Alltag mindestens 5,4 unter Dreijährige von einer Fachkraft betreut (bei einem Personalschlüssel von 1 zu 4,1) und mindestens 11,5 Kinder ab drei Jahren (bei einem Personalschlüssel von 1 zu 8,6). Derart ungünstige Betreuungsverhältnisse wirken sich nicht nur für die Kinder negativ aus, sondern erhöhen auch die Belastung der Kita-Fachkräfte. Das haben kürzlich Wissenschaftlerinnen der Alice Salomon Hochschule Berlin nachgewiesen. Folge sind hohe gesundheitliche Risiken für diese Berufsgruppe. Die Bertelsmann Stiftung hat deshalb in ihrem diesjährigen „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“ die strukturellen Arbeitsbedingungen analysiert.

Zwischen den Bundesländern unterscheiden sich die Personalschlüssel nach wie vor stark. Im Osten müssen sich Erzieherinnen generell um deutlich mehr U3-Kinder kümmern (1 zu 6,1) als im Westen (1 zu 3,6). Die Betreuungsverhältnisse für die Kindergartengruppen sind in den alten Ländern im Durchschnitt ebenfalls besser (West 1 zu 8,9; Ost 1 zu 12,4). „Angesichts der konstant hohen Unterschiede zwischen den Bundesländern werden bundeseinheitliche Qualitätsstandards für Kindertagesbetreuung immer drängender“, sagte Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung. Dort könnten neben Fachkraft-Kind-Relationen auch Zeitbudgets für Aufgaben wie Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit sowie Standards für berufsbegleitende Beratung der pädagogischen Fachkräfte festgelegt werden.

Zusatzinformationen

Grundlage des jährlich aktualisierten Ländermonitors sind Auswertungen von Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus der Kinder- und Jugendhilfestatistik und weiteren amtlichen Statistiken sowie einer Befragung aller zuständigen Fachministerien der Bundesländer durch die Bertelsmann Stiftung. Stichtag für die Datenerhebung war der 1. März 2014. Die Berechnungen hat der Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut / Technische Universität Dortmund durchgeführt. Zu unterschiedlichen Themen finden Sie Daten und Fakten zu den fröhkindlichen Bildungssystemen im Internet unter www.laendermonitor.de. Zudem liefert der Länderreport Fröhkindliche Bildungssysteme 2015 für jedes Bundesland ein Profil seines fröhkindlichen Bildungssystems.

Unsere Expertinnen: **Anette Stein, Telefon: 0 52 41/81 81274**
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Kathrin Bock-Famulla, Telefon: 0 52 41/81 81173
E-Mail: kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de

Alle Infos, auch zu anderen Bundesländern und zur bundesweiten Entwicklung, finden Sie unter www.bertelsmann-stiftung.de